

Platz, Gustav

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 348

WOHNUNGSAMT

MANNHEIM, DEN 27. Nov. 1918.

ABTEILUNG:

—L6—

B. C. 22 a.

O. Z.

Sehr verehrter Herr Doktor Wichert !

Seit Kriegsbeginn haben wir leider miteinander keinen Kontakt gehabt. Nach meiner ersten Verwundung im September 1914 habe ich Ihnen aus dem Straßburger Lazarett einen langen Brief geschrieben, auf den ich ohne Antwort geblieben bin. Ich nehme an, daß die starke Inanspruchnahme Ihrer Person in wichtigen Angelegenheiten des Reiches der Grund Ihres Schweigens gewesen ist.

Herr Stadtrat Darmstädter bittet mich nunmehr, Ihnen mitzuteilen, ob in Mannheim eine für Ihre Zwecke passende Wohnung zu finden ist. Da ich mittlerweile Vorstand des Wohnungsamtes nach meiner Rückkehr aus dem Felde im Laufe dieses Jahres geworden bin, so kann ich diese Frage auch in amtlicher Eigenschaft beantworten. Der Meldepflicht unterstehen in Mannheim allerdings nur die Kleinwohnungen bis einschließlich 4 Zimmer und Küche. Trotzdem haben wir beim Wohnungsamt auch eine gewisse Übersicht über die größeren Wohnungen, wenn sie auch nicht vollständig sein kann. Es ist mir persönlich eine Wohnung bekannt, die für Ihre Zwecke ^{speziell} wahrscheinlich recht gut geeignet wäre, und zwar im Hause Kahn & Eschellmann F 6,1 und 2 im I. Obergeschoß, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör umfassend, (Verwalter Julius Krämer, im Hause.) Als Mietpreis wurden für die Wohnung M 2000.-- genannt.

Wenngleich die Lage nicht als besonders vornehm bezeichnet werden kann, so glaube ich, daß Sie gut daran täten,

die Wohnung zu mieten, da wir in Mannheim eine ziemlich starke Wohnungsnot besitzen und Wohnungen für Ihre Zwecke in der Oststadt sicherlich nicht unter M 3000.- zu haben sein werden.

Im allgemeinen ist das Angebot von 6-Zimmerwohnungen sehr gering.

Im übrigen ist die Wohnung nicht modern eingerichtet und hat nur Ofenheizung. Die Räume sind groß und haben gute Verhältnisse. Wir erwägen einen Umbau der Treppe von städtischer Seite, um die zahlreichen Mansarden als Kleinwohnungen verwenden zu können.

Falls Sie auf die Wohnung einigen Wert legen, bin ich bereit, Ihnen einen Grundriß einzusenden.

Am Zweckmäßigsten dürfte es sein, wenn Sie sich an einen hiesigen Agenten (am besten wohl J. Zilles, Mannheim, N 5,1) wegen Nachweisung von 6 Zimmerwohnungen wenden. Soviel mir bekannt ist, verlangen die Agenten für eine Vermittlung 3% der jährlichen Miete als Provision bei Zustandekommen eines Geschäfts. - -

Ich hoffe und wünsche, daß Sie mit Freuden in Ihren alten Wirkungskreis zurückkehren und die verheißungsvollen Ansätze des Mannheimer Kunstlebens zur vollen Entfaltung bringen können.

Mit herzlich ergebenen Grüßen bin ich

Ihr

Gustav Plöts

Es ist mir ein Vergnügen, daß eine befreundete Dame, Frau
Lily Holbach* sich mit der Bitte an Sie wenden mag, ihr
bei der Aufführung der Antikis - Follies auf Baden b.
selbst zu sein. Ich bin Ihnen zu dank verpflichtet, wenn
Sie sich der Bitte anregung annehmen wollen.

D.O.

* Repertoire-Sekretärin
(Kunst- und Musik-Leitung)

Dr. F. WICHERT.

Berlin W.10, den 3. Dezember 1910.

Herkulesufer 11.

2

Herrn Ortsbaurat G. PLATZ, Mannheim, B.6.22a.

Lieber Herr Ortsbaurat.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 27. November und auch für Ihren Brief aus dem Straßburger Lazarett, mit Bezug auf den Sie richtig vermuten, daß ich im Wirbel der Geschenisse die Muße zu einer gründlichen Beantwortung nicht gefunden habe. Immer stärker wird jetzt mein Wunsch, die alte mir lieb gewordene Tätigkeit in Mannheim bald wieder aufzunehmen. An Ihrer Seite und in ständigem Austausch mit Ihnen hoffe ich dann, wieder wie früher Gutes wirken zu können.

Die Wohnungsfrage hat sich inzwischen gelöst, indem Frau Dr. Willy Mayer eine Sieben-Zimmer-Wohnung für mich gemietet hat. Mit sechs Zimmern werde ich bei meiner großen Kinder-schar - es sind jetzt vier - wohl kaum noch auskommen können.

Fräulein Lily Holzach hat sich bis jetzt noch nicht an mich gewandt. Ob ich ihr noch helfen kann, ist die Frage, da ich beabsichtige, mich in nicht zu ferner Zeit aus dem politischen Dienst zu lösen.

Mit herzlichen Grüßen und in Gedanken an ein baldiges Wiedersehen

Ihr ergebener